Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Lucas Bacmeister

Encoenia vel Renovalia Gustroviensia Daß it: Zwo Christliche Lehr: Denck: und Danck Predigten/ für die grosse wolthat Gottes/ die er der Stadt und Christlichen Gemeine zu Güstrow durch ernewerung/ und zum wahren Gottesdienst verordnung der Thumbkirchen doselbst für 50. Jahren unnd bißdahero erzeiget hat : Dem lieben Gott zu schüldiger Danckbarkeit/ und den zum rühmlichen Ehrengedechtnuß/ der ... Frawen Elisabeth, ... Hertzoginnen zu Meckelnburgk ... gehalten in der Thumbkirchen zu Güstrow ... An. 1616. und 1618. und itzo zum Druck verfertiget

Rostock: Fueß, 1619

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

1425

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0001
DFG

X 25.

Mk-9425.
~~Mk-2001 f. 1.~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0002
DFG

Encœnia vel Renovalia Gustrovienſia

Daß iſt:

Zwo Chriſtliche Lehr:

Denck: vnd Danck Predigten / für die groſſe wolthat GOttes / die er der Stadt vnd Chriſtlichen Gemeine zu Güſtrow durch ernewerung / vnd zum wahren Gottesdienſt verordnung der Thumbkirchen doſelbſt für 50. Jahren vnnd bißdahero erzeiget hat.

Dem lieben GOtt zu ſchüldiger Danckbarkeit / vnd den zum rühmlichen Ehrengedechtnuß / der Weyland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſtinnen vnnd Frawen / Frawen ELISABETH, Gebornen auß Königlichen Stammen zu Dennemarcken / Hertzoginnen zu Meckelnburgk / Fürſtinnen zu Wenden / Gräffinnen zu Schwerin / der Lande Roſtock vnd Stargardt Frawen / Hochſeliger Gedechtnuß / als ſolches Chriſtlichen wercks Fürſtlichen befürderinnen / gehalten in der Thumbkirchen zu Güſtrow am Erſten Sontag nach dem Newen Jahr An. 1616 vnd 1618. vnd jtzo zum Druck verfertiget

Durch

LUCAM Backmeiſtern der H. Schrifft Doctorem vnd Superintendentem doſelbſt.

Gedruckt zu Roſtock / durch Jochim Fueß /

ANNO M. DC. XIX.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0005

DFG

Bibliotheca Academica Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0006
DFG

Der Durchleuchtigsten / Großmechtigen Fürstinnen vnd Frawen / Frawen SOPHIA

Zu Dennemarcken / Norwegen / der Wenden vnd Gotten Königin / Gebornen zu Meckelnburgk / &c. Hertzoginnen zu Schleßwig / Holstein / Stormarn vnd der Dithmarschen / Gräffinnen zu Oldenburgk vnnd Delmenhorst / Witwen / Meiner Gnedigsten Königinnen vnd Frawen.

Gottes gnad / neben miltreicher beywohnung des wehrten Heiligen Geists / sampt meinem andechtigen getrewen Gebett / in demütigster bereitwilligkeit zuvor:

DUrchleuchtigste / Großmechtige Königin / Gnedigste Fraw / daß E. König. May. ich diese zwo Christliche Predigten vnderthenigst zu *dedicieren* vnnd zuzuschreiben / mich vnternom-

men / werden dieselbe verhoffentlich gnedigst vermercken. Denn als ich durch GOttes wunderbahre schickung von meiner Gnedigen Hohen Landes Fürstlichen Obrigkeit / für sechsthalb Jahren / auß meinem lieben Vaterlandt vnd löblichen *Universitet* zu Rostock anhero zum Kirchen Ampt vnd *inspection* ordentlich beruffen vnd versetzet wart / Hab ich in der Thumbkirchen allhie nachfolgende Wort hinter dem Altar auffm Chor angeschrieben gefunden.

Nach vnsers HErrn vnd Seeligmachers Christi geburt Anno 1565. hat die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Elisabeth / Geborn auß Königlichem Stam Dennemarcken / Hertzogin zu Mecklnburg / Fürstin zu Wenden / Gräffin zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargart Fraw / angefangen diese Thumbkirche / welche schier gar verfallen / vnd zu einem wüsten

sten Hausse geworden / dem lieben GOtt vnd seinem Heiligen Wort zu Ehren / widerumb zu bessern / bawen / vnnd renovieren / vnnd ist die Erste Christliche Predigt darin geschehn Anno 1568. Sontags nach dem Newen Jahr.

Welche denckwürdige Wort / weil sie von weinig Leuten nunmehr gelesen / von weinigern aber in acht genommen werden / vnd aber die Gottseelige Fürstinne / E. Kön. May. Frawe Mutter Lobseeligen andenckens / hiemit ein Immerwehrendes vnd lobwürdiges Gedechtnuß ihrer Gottseeligkeit hinter sich verlassen: damit nun solches nicht allein / hinter dem Altar allhie mit Farbē angeschrieben stünde / vñ etwan mit der zeit vergehen vñ vergessen / sondern in stetes wehrenden danckbahren Gedechtnuß behalten werden möchte: Als hab ich seit der zeit hero / Jehrlich am Ersten Sontag nach dem Newen Jahr / solches vnsers lieben HErrn GOttes gna-

den / vnd J. Lobseeligen F. G. rühmwirdiges Werck / in offentlicher Predigt nicht allein Ampts halben billig gerühmet / vnnd meinen lieben Pfarkindern / solches nochmahln mit danckbarkeit gegen GOTt zuerkennen / vnnd der Hochseeligen Fürstinnen allzeit rhüm: vnd danckbahrlich dabey zu gedencken ermahnet / sondern auch GOTT zu Ehren / vnnd J. Sel. F. G. zu schüldiger danckbarkeit / zwo sonderliche Predigten in vnderschiedlichen Jahren davon halten wollen / damit es meine lieben Zuhörer vnnd Pfarkinder / desto weiniger in vergessung stellen möchten. Denn ichs gentzlich dafür halte / daß dieses ein solches Werck sey / welches billich zu rühmen vnd nimmer zu vergessen ist: Sintemahl ob schon nicht ohne / daß J. Lobseelige F. G. sonsten als eine löbliche Landes Mutter / vielfeltige stattliche gedechtnuß an herrlichen Gebewen / jungen Höltzungen / etc. in diesem Lande hinter jhr verlassen / dennoch solches dagegen nicht zu rechnen / was J. F. G. bey *reparierung* dieser Thumbkirchen / wie auch erneuerung der herrlichen grossen Kirchen zu Dobbran: *Item* erbawung

wung des Klosters Rhüne für Witwen vnd Jungfrawen / als auch stifftung vnderschiedlicher Hospitaln/vñ armen Heussern/gewand vñ gethan hat. Deñ solches alles võ J. Hochseeligen F.G. zu dem ende geschehn/das durch diese mittel vnd gelegenheit / GOttes Ehre/ Lehre vnd Warheit / möchte mehr vnd mehr in diesem Lande / anßgebreitet vnd befordert/ vnd der liebe GOtt demselben desto Gnediger mit seinem reichen Seegen erscheinen / die Leute auch zu wahrer GOttes furcht vnd liebe des reinen Worts GOTtes/allenthalben desto fleissiger möchten erzogen vnd vnterrichtet werden : Demnach auch E. Kön. May. mehr Höchstgedachter Lobseeligen Fraw Mutter Ruhm vnd Lob zweiffels ohn vnuerrückt bleiben wird / so lange GOtt der HErr sein reines Wort vnter vns lassen wird / welches das es biß zum ende der Welt auch in dieser Thumbkirchen rein vnnd vnuerfelscht wie bißhero erschallen möge / solches wolle der Allmechtige gnediglich verleyhen / vmb seines lieben Sohns JEsu CHristi willen / Amen.

Vnd

Vnnd weil den E. Kön: May: auß diesen meinen Predigten gnedigst zuuernehmen hat / daß GOtt lob noch an jtzo zu diesen betrübten zeiten / eben die Lehre in dieser Thumbkirchen allhie von dem lieben GOTT erhalten / vnd offentlich gepredigt vnd getrieben wird / zu welcher dieselbe von Hochgedachter Gottseeligen Fürstinnen Ew. Kön: May: Fraw Mutter wider erneuert vnnd *reparirt* worden : Vnnd die *publication* deroselben weiniger nicht / J. Lobseeligen F. G. zu schüldiger danckbarkeit / vnnd danckbahrem rühmlichen gedechtnuß / von mir / jetzigem vnwirdigen Diener des reinen Worts GOTtes in dieser Thumbkirchen gemeinet / als das ich auch dadurch jedermännich zu erkennen geben wollen / wie wol vnd eiffrich E. Kön: May: lobseelige liebe Eltern / es jederzeit mit der einmahl erkanten vnd bekanten / lieben Warheit Göttliches Worts je vnnd allwege gemeinet / vnd in jhren Landen vnnd Fürstenthümen vnserm Erlöser vnd Seeligmacher JEsu CHRJsto / gleichsamb Thor vnnd Thür geöffnet / daß der Ehren König mit seinem reinen Seeligmachenden Wort

zu

zu vns einkehren möchte: Darmit menniglich sonderlich dieser Lande Einwohner zur schüldigen Danckbahrkeit gegen GOTT/ wegen erhaltung seines Worts/ vnd reiner Lehre desto mehr angereitzet/ vnnd auch andere löbliche vnd fromme Obrigkeiten hieuon ein Christliches Ruhm vnd denckwürdiges Beyspil vnnd Exempel zu gleichmessigem Göttlichem eyffer haben vnnd nehmen könten: Habe derowegen Ewer Königliche Mayestät selbige meine Predigten ich für andern billig vnterthenigst *dedicieren* vnnd vnter Ewer Königliche Mayestet Schutz vnnd Hochlöblichen Nahmen/ ans Liecht kommen lassen wollen/ der vnderthenigsten hoffnung Ewer Königliche Mayestet ihr diese meine geringe doch Christliche Arbeit gnedigst werden gefallen lassen/ vnnd meine Gnedigste Königin vnd Fraw sein vnd bleiben. Warumb ich auch zum vnderthenigsten bitten thue.

Der getrewe Barmhertzige Gott/ wolle Ewer Königliche Mayestet in

deroher antretenden Alter / Krafft / Stercke / vnd Trost sein / vnnd sie ferner Zeitig vnnd Ewig gesegnen. Datum Güstrow den ersten Martij Anno 1619.

E. Kön: Mayestet

Unterthenigster

LUCAS Backmeister D.
Mecklenburgischer *Superintendens* zu Güstrow.

Die

Die Erste Predigt

gehalten am Ersten Sontag nach dem Newen Jahr/ Anno 1618. Auß der Historia von der Tauffe Christi Matthai am 3. Capittel.

ZV der zeit kam JEsus auß Galilea/ an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von jhm Teuffen liesse. Aber Johannes wehret im vñ sprach/ Ich bedarff wol das ich von dir getaufft werde/ vnd du kompst zu mir. JEsus aber antwortet vnd sprach zu jhm/ Laß itzt also sein/ also gebühret es vns/ alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers jhm zu.

Vnnd da JEsus getaufft wahr / steig er bald herauff / auß dem Wasser / Vnnd siehe da thet sich der Himel auff vber jhm. Vnd Johannes sahe den Geist GOttes / gleich als eine Taube herabfahren / vnnd vber jhm kommen. Vnd siehe / ein Stimme vom Himmel herab sprach / diß ist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen habe.

Postilla.

HEute / Ihr meine Geliebte in dem HErrn / seinds Neun wochen / daß wir vnserm HErrn Gott in öffentlicher Gemeine mit Predigen vnd Lobsingen gedancket haben / daß seine Göttliche gnade / vnser liebes Vaterlandt Teutscher Nation, so gnedig angesehen / vnnd für hundert Jahren / durch seinen getrewen Diener D. Martinum Lutherum S. die Lehre des H. Evangelij / welche lange zeit verdunckelt gewesen / wieder ans helle Liecht bringen / vnd in kurtzer frist vnd zeit gewaltiglich außbreiten lassen / vnnd solche biß auff diese zeit erhalten hat. Eben heute auff diesen tag / haben wir abermahl vrsach solche danck-sagung zu dem lieben Gott zu wiederholen: Denn heute seinds gerade funfftzig Jahr / daß diese Thumbkirche vnd Gotteshauß / welchs eine gute geraume zeit zum Gottesdienst nicht gebrauchet worden / sondern gantz öde vnd wüste gelegen / auß Christlicher Andacht vnd rühmlicher befürderung der Weilandt Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstinnen vnnd Frawen / Frawen Elisabeth / Gebornen auß Königlichen Stammen zu Dennemarcken / Hertzoginnen zu Mecklenburg / Fürstinnen zu Wen-

den / Gräffinnen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Frawen / mit beliebung des auch Weyland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Vlrichen / Hertzogen zu Mecklenburg / Fürsten zu Wenden / Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Herrn / Ihrer Lobseligen Fürstlichen Gnaden / Hertzliebsten Ehegemahls / beyder Christmilder vnd Lobseliger andenckens / wiederumb renovieret / zum wahren Gottesdienst wieder eingerichtet / mit düchtigen Predigern versorget / vnd die erste Evangelische Predigt darin ist gehalten worden. Wie solches zu J. Seligen F. G. Lobwürdigen Ewigen Ehrngedechtniß hinden dem Altar angeschrieben ist.

Wann dan dieses ein sehr löblich vnd Christrühmlich Werck ist / damit die Gottselige Fürstin sich vmb diß Land vnd diese Stad Fürstlich verdienet hat / So dencket man desselben billig nicht allein J. Hochseligen F. G. Jehrlich zu Ehren / sondern man dancket auch dafür / zu fodderst dem lieben Gott / das er vns sein Wort so reichlich gegeben vnd nun gantzer 50. Jahr auch in dieser Tumbkirchen erhalten hat / vnnd hernegest auch vnserm jtzigem Gnedigen Herrn vnd Landes Fürsten / vnter dessen schutz vnd schirm wir jtzo leben / vnd des reinen vnd wahren Gottesdienstes vns noch jtzo darin gebrauchen: Vnd bitten daneben von grund vnsers hertzen / das der liebe Gott solche seine gnade vnd wolthat auch auff vnsere nachkommen Väterlich wolle propagiern vnd kommen lassen / vnd also auch in dieser Kirchen sein H. Wort vnd Sacrament / rein behalten biß ans ende / vmb seines lieben Sohns JEsu Christi willen Amen.

Vnd

Vnd hirin folgen wir billich den Gottsehligen Juden im Alten Testamente / von welchen gelesen wird 2. Macab. 1. Das sie auff anordnung des Tapffern Gottseligen Helden Judæ Maccabæi / Jehrlich den 25. Nov. Ihr Encænia oder Renovalia / daß ist ein sonderlich Kirchen Fest gehalten / an welchem sie sich erinnert habē / der grossen Wolthat Gottes / welche zu jhren zeiten jhnen wiederfaren / in dem der Tempel zu Jerusalem von der Heydnischen Abgötterey gereiniget / vnd wieder zum wahren Gottesdienste eingeweihet vnd gebracht worden. Ja wir folgen hirin der ermahnung des Königlichen Propheten Davids im 103. Psalm / da er sagt: Lobe den Herrn meine Seele vnd was in mir ist / seinen H. Nahmen / Lobe den Herrn meine Seele / vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat. Nun ists ja Geliebte / eine grosse wolthat Gottes / so hiedurch dieser Stadt vnd gantzen Gemeine wiederfahren ist / derwegen wir derselbigen auch billich nimmermehr vergessen sollen.

2. Macca 1.

Psal. 103.

Damit demnach solche wolthat desto mehr von vns erkant vnd gerühmet werden möge / obwol das abgelesene Evangelium vns andere materien an die Handt geben mochte / alß nemblich von des HErrn Christi vnd vnserer Tauffe / Item von derselben Krafft vnd Wirckung / vnd was sonsten mehr dauon konte gesagt werden. Weil aber dauon zu andern zeiten / wie auch in den Catechismus Predigten gesagt wird / so wil ich mich zu diesem mahl mit erklerung abgelesenen Texts / etwas in die zeit schicken / vnd auß demselben diß einige Stücklein E. L. kurtzlich vnd einfeltig in Gottes furcht fürtragen.

Propositio. Von den woltaten

Was für grosse vnaussprechliche wolthaten durch ernewerung dieser Kirchen / dieser

so durch erneweerung dieser Thumkirche vns Gott erzeiget hat.

Stad vnd Gemeine von dem lieben Gott erzeiget sein / vnd noch teglich erzeiget werden. Nemblich das er zum Ersten / dadurch sein H. Wort vnd Hochwürdige Sacrament mehr vnd mehr bey vns außgebreitet. 2. Der Himel eröffnet. 3. Der H. Geist gegeben werde / vnd den endlich das Gott der Himlische Vater durch seine Diener sich auch vnter vns hören / vnd vns den rechten weg zur seligkeit / welcher ist Christus Jesus zeigen lasse. Welche Stücklein alle zu betrachten wol werth sein. Bereitet demnach ewre hertzen zu fleissiger auffmerckung / vnd bittet mit mir den lieben getrewen Gott / das er vns hiezu sein gnade vnd Geist reichlich verleihen wolle / vmb Christi Jesu willen / Amen.

Erklerung fürgenommenen Stückleins.

SO viel nun / geliebte / die Historiam der Tauffe des HErrn Christi betreffen thut / welch in abgelesenem Text beschrieben wirt. Dieselbe bedarff / so viel die Wort anlanget / keiner weitleufftigen erklerung: Denn dieselben an sich deutlich vnnd verstendlich genug sind.

Es gibt vns aber solche gar feine anleitung zu vnserm Vorhaben. Den fürs Erste / wird gedacht der zeit / wen Christus sey getauffet worden. Nemblich da Johannes schon hette angefangen zu Teuffen vnd zu Predigen am Jordan / vnd mit Fingern auff Jesum zu zeigen / das er das Lamb Gottes wehre / welches der Welt Sünde tregt. Damit nun solche Lehr desto mehr vnter den Leuten bekant würde / so kompt der HErr JEsus selbst an den Jordan zu Jo-

Iohan. 1.

zu Johanne / leſt ſich daſelbſt teuffen / vnd wil damit den Jüdiſchen Ceremonien vnd altem Teſtament das valete geben / vnd das Newe Teſtament in vollen ſchwang bringen / das Sacrament der H. Tauffe ſo von Johanne ſchon angefangen / mit ſeinem Exempel beſtetigen. Vnd alſo den rechten Gottesdienſt mehr vnd mehr befürdern vnd außbreiten.

Eben alſo da auch ſchon in dieſem Lande Gottlob allenthalben wie auch in der Pfarkirchen alhie / nach abſchaffung des Bapſtumbs / Gottes Wort lauter vnd rein geprediget ward / dieſe Thumbkirche aber gantz in mißbrauch gekommen war / vnd gahr wüſte lage / da hat Gott der HErr **der hochgedachten Gottſeligen Fürſtinnen** Hertz regieret vnd erwecket / das durch deroſelbigen gnedige an: vnd befürderung dieſe Kirche für 50. Jahren wieder renovieret vnd ernewert / vnd zu einem Chriſtlichem Gotteshauſe reſtaurieret vnd gemacht worden / darin von der zeit hero Gottes Wort lauter vnd rein geprediget / die H. Sacramente nach des HErrn Chriſti Einſetzung vnd Ordnung adminiſtrieret vnd gehalten / vnd alſo die ſelichmachende Lehre mehr vnd mehr iſt außgebreitet worden.

Sie erſte wolrat iſt die ernewerung des warē Gottesdienſtes vnd außbreitung des wortes Gottes.

Das iſt nun traun / Geliebte / für erſt / eine groſſe wolthat Gottes / **das der wahre Gottesdienſt im Predigen vnd Sacramentreichen auch in dieſer Kirchen wieder reſtaurieret vnnd angerichtet worden.** Wenn Kirchen öde vnd wüſte liegen / vnd verfallen / das iſt eine ſonderliche groſſe ſtraffe Gottes / ja ein zeichen des zorns Gottes / wie der HErr Chriſtus den verächtern des Worts Gottes den Juden drewet /

Matth. 23. Matth. am 23. Ewer Hauß / das ist ewer Tempel vnd Gotteshauß soll euch wüste gelassen werden. Wie auch wenn Gottes wort in einem Lande oder Stadt tewr ist / das ist wo keine Kirchen / keine Prediger sein / das ist auch kein gutes zeichen / wie bey dem Prophetem Amos am 8. Capitt. zulesen. Wenn aber Kirchen erbawet oder die zerfallene wieder reparieret / vnd die ministeria mit tuglichen Personen bestellet werden / das ist ein zeichen der liebe vnd gnade Gottes / vnd das er lust habe bey solchen Menschen zu wohnen / wie der HErr Christus spricht Joh. 14. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / vnd mein Vater wird jhn lieben / vnd wir wollen zu jhm kommen vnd Wohnung bey jhm machen. Was können wir den anders auß dieses Tempel vnd Gotteshauses ernewerung schliessen / denn das wir auch einen gnedigen Gott haben / der mit seinem Worte vnd H. Sacramenten alß mit den mitteln / durch welche er vns will selich machen / gerne bey vns wohnen wil.

Amos 8.

Johan. 14.

Da Dauid Gottes gnad vnd güte kegen die Kinder Israel rühmen wil / nimpt er diß fürnemblich zum Argument vnd vrsache / daß nemblich jhnen Gott sein Wort reichlich vnd vielfeltig geoffenbaret hat / den er im 147. Pfalm sagt: Er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine sitten vnd rechte; So thut Er keinen Heyden / noch lesset sie wissen seine rechte. Paulus gleicher gestalt / da er seine Colosser ermahnet / wornach sie fürnemblich trachten solen / spricht er Colos. 3. Lasset das Wort Christi reichlich vnter euch wohnen / in aller weißheit / lehret vnd ermahnet euch selbst / mit Psalmen vnd Lobsingen / vnd singet dem HErrn in ewren Hertzen. Dauids sein höchster wunsch ists / daß er stets dem Gottesdienste beywohnen müge / da er sagt

Psal. 147.

Colos. 3.

er sagt im 27. Psalm / Eines bitte ich vom HErrn/ daß hette ich gerne/daß ich im Hause des HErrn bleiben müge mein lebenlang / zu schawen die schonen Gottesdienst des HErrn/ vnd seinen Tempel zu besuchen/vnd im 84. Psal. Wie lieblich sein deine Wohnung HErr Zebaoth/ meine Seel verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn / mein Leib vnd Seel frewen sich in dem lebendigen Gott/ den ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser den sonst Tausent / ich wil lieber der Thür hüten in meines Gotteshause/ den lang wohnen in der Gottlosen Hütten. Psal. 27. Psal. 84.

Nun hat vns ja Gott dieses alles reichlich/ nicht in einer sondern mehr Kirchen dieser Stad/ vnd zu letzt auch in dieser Kirchen gegeben: teglich können wir sein Wort hören / vns wird geprediget Gesetz vnd Evangelium; so bald vns Gott vnsere Kinderlein bescheret / können wir jhm dieselbe durch die heilige Tauffe wieder zutragen lassen/ Wir alten da wir Trosts benötiget / können jhn reichlich haben in fleissiger betrachtung des Worts Gottes daheim/ vnd in offentlicher Predigt vnd im gebrauch des H. Abendmahls. Wir hören wie vns Gottes wort lauter vnd rein Gottlob / auß den Brünlein Israelis / wie David redet im 68. Psalm/geprediget vnd fürgetragen wird; Wir werden gewarnet für falsche Propheten/die in Schafes Kleidern kommen/inwendig aber reissende Wolffe sein Matth. 7. Wir hören vnd sehen es / daß die H. Sacramenta nach des HErrn Christi Ordnung vnd Einsetzung administrieret vnnd gehalten werden. Denn wie der HErr Christus zu Teuffen befohlen hat/im namen Gottes des Vaters / des Sohns vnd des H. Geistes Matth. 28. So sehen vnd hören wir / daß vnsere Kinderlein getaufft werden. Wie der Herr Christus das heilige Nachtmahl

Gottes Wort wird rein vñ lauter in dieser Kirchen geprediget/vnd die Sacramenta nach Christi einsetzung verrichtet. Psal. 68. Matth. 7. Matth. 28.

mahl hat eingesetzet/ vnd befohlen/ vermittelst Brotes vnd Weins / seinen Leib zu essen vnd zu trincken: Also sehen vnd vernehmen wir / daß es auch in dieser Kirchen gehalten wird. Wie der HErr Christus von der frucht vnd nutz des heiligen Abendmahls selbst gelehret hat; daß wir das H. Abendmahl zu seinem gedechtnuß gebrauchen sollen; Also hören wir das solches auß Paulo erkleret werde

1. Corint. 11. I. Corint. 11. So offt jhr von diesem Brote esset/vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr des HErrn Tod verkündigen/ daß ist/ seines Leidens vnd Sterbens euch erinnern/ vnd euch dasselbige durch wahren vnd festen glauben applicieren vnd zueignen / daß es euch vnd einem iglichem vnter vns zu gute geschehen sey. Denn der HErr Christus ist die Versühnung geworden für der gantzen Welt Sünde sagt Johan. in seiner Ersten Epistel am 2. Capittel: Vnd der HErr Christus sagt selbst Johan. am 3. Also hat Gott die Welt geliebet/daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff das alle die an jhn gleuben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben

1. Ioh. 2.

Ioh. 3.

Einwurff von den Ceremoniē, vnd darauff richtige antwort.

Es mochte aber alhie jemand vleicht gedencken oder sagen: diesem were nicht also wie itzo berichtet. Denn wir ja die H. Sacramenta der Tauffe vnd des Nachtmahls nicht also hetten vnd behielten / wie sie der HErr Christus eingesetzet vnnd gehalten / sondern es würden viel Ceremonien hinzugethan / welche der H. Christus nicht gebrauchet hat. Bey der Tauffe der Exorcismus oder Beschwerung. Bey dem H. Abendmahl/ die Altar/ die Liechter/die Meßgewandt/vergüldete Kelch/ Oblaten/etc. welcher keines der HErr Christus gebrauchet / sondern auß dem verdampten vnd abgöttischen Bapstumb herkommen.

Hier-

Hierauff wolle ein Christlich friedliebendes hertz sich berichten lassen: Das Fürs erste in Ewigkeit nicht wird erwiesen werden / das solche Ceremonien vnd dinge / Erstlich auß dem Bapstumb herrühren / den ein anders mit sattem grunde kan dargethan werden / das sie lange für dem Bapstumb ja mehr theils für Augustini zeiten / da traun das Bapstumb noch nicht gewesen / ob wol etzliche jrrthümb welche hernach im Bapstumb angenommen vnd behalten worden / sich schon mögen ereuget haben / schon in der Kirchen GOttes gebreuchlich gewesen sein. Vnd ob wol fürs ander nich geleugnet wird / daß bey des HErrn CHristi Tauffe der Exorcismus nicht gebrauchet / auch die Ceremonien bey dem ersten Abendmahl nicht gehalten worden. So wil doch nicht also fort folgen / daß darumb solche Ceremonien als Abgöttisch müssen abgeschaffet werden. Denn wo dem also sein solte / so müsten bey der Tauffe auch die Gevattern vnd bekentnuß des Glaubens / vnnd die entsagung abgeschaffet werden. Sintemahl nirgends gelesen wird / daß der HErr CHristus / Johannes der Teuffer / oder die Apostel / solche Ceremonien bey jhrer Tauffe gehabt. Es konte daß H. Abendmahl nicht am Tische / oder bey tage gehalten werden / denn solches der HErr CHristus auch nicht gethan: Weil er nach Jüdischer arth nicht am Tische gesessen / sondern herumb gelegen / daß Abendmal auch bey der nacht / vnd im Wirdtshausse gehalten. So weiß man ja auch nicht eigendlich / ob der HErr CHristus einen vergüldeten Kelch oder Becher / ein Kañ / Glaß oder Höltzern Trinckgeschir gebraucht.

Was vom Exorcismo vnd andern Ceremoniē zuhalten.

Derowegen denn die Christliche Kirche vermöge der Christlichen freyheit solche Ceremonien eingeführet vnd

gebraucht/ nicht Abgötterey damit zustifften/ sondern damit es alles ordentlich vnd ehrlich nach der Apostolischen
1. Cor. 14. vermahnung/ 1. Cor. 14. in der Kirchen GOttes daher gehen solte. Vnd hat man sich ja gnugsamb vnd zum offtern erkleret/ daß durch den Exorcismum keine Leibliche besitzung der lieben Kinder gemeinet/ sondern einig vnd allein der elende vnd betrübte zustandt des Menschen für seiner Widergeburt angedeutet werde. Die andern Ceremonien bey dem H. Abendmahl sind Gottlob bey vns ohn gefahr. Derowegen hiebey solt D. Lutheri S. regel in acht genommen werden. Cum noveris pium & sanum esse alicujus sensum, sceleratum est ex verbis incommodè dictis errorem statuere. Es ist nicht löblich das man einen auß seinen worten oder handlung einen jrrthumb beymesse/ wenn man weiß das er sonsten rechter meinung ist: Denn wie der Alte Kirchen Lehrer Hilarius recht saget: Hæresis non est in verbis sed in sensu. Ein Ketzerischer jrrthumb ist nicht in den worten/ sondern der meinung eines Menschen zu suchen. Vnnd weil wir demnach gewiß sein das wir Gottes Wort Gottlob lauter vnd rein/ neben dem rechtem gebrauch der H. Hochwirdigen Sacramenten haben; Vnd solches durch ernewerung dieser Thumbkirchen mehr vnd mehr bey vns außgebreitet ist/ so sollen wir diese erste wolthat/ welcher dieser Stadt vnd Gemeine hiedurch widerfahren ist/ mit danckbahrem Hertzen erkennen/ vnd darneben mit den beyden Jüngern/ so mit dem HErrn CHristo nach Emauß
Luce 24. wandelten/ beten. Bleib bey vns HErr denn es wil Abend werden. Oder wie die Christliche Kirche singet: Ich bitt O HErr auß Hertzen grundt/ du wollest nicht von mir nehmen/ dein H. Wort auß meinem Mundt/ so

wird

wird mich nicht beschemen / mein Sünd vnnd Schult / denn in dein huld / setz ich all mein vertrawen: Denn geliebte / wenn wir dieser wolthat beraubet worden; So bleibt weinig guts vbrig. Sintemahl auß dieser wolthat mehr andere wolthaten GOttes folgen / wie wir jtzt vernehmen werden.

Die andere wolthat ist die Eröffnung des Himels.

Denn wo CHristus ist / wo er hinkompt vnd sich teuffen leßt / daß ist / wo die H. Sacramenta nach des HErrn Christi Exempel vnd ordnung gehalten werden / **da thut sich der Himel auff** / wie bey der Tauffe CHRJsti geschehen ist; Denn also sagt der Text. **Da JEsus getaufft ward / da thet sich der Himmel auff vber jhn.** So ist demnach die andere wolthat derer wir vns bey dieser reparierten vnd für 50. Jahren renovierten Kirchen zuerfrewen haben / Cæli apertio das sich der Himmel vber diß Gotteshauß auch eröffnet. Es ist gewiß / geliebte / da Gottes Wort nicht geprediget vnd die H. Sacramenta nicht gebrauchet werden / da ist auch keine Kirche vnd keine vergebung der Sünden / wo aber keine Kirche vnd keine vergebung der Sünden ist / da ist auch kein leben vnd seeligkeit sagt der Hocherleuchte D. Luther im kleinen Catechismo. Denn extra Ecclesiam non est salus: Außerhalb der Christlichen Kirchen ist keine seeligkeit zuhoffen; Sondern da ist gewißlich der Himmel verschlossen. Weil aber der HErr CHristus mit seinem worte bey vns auch in dieser Kirchen wohnet / vnnd die H. Tauffe in seinem nahmen verrichtet wird / so haben wir ja gewißlich auch den herrlichen Trost hirauß zunehmen; Daß auch der Him-

mel vber dieser Kirchen vnd vber diese Christliche Gemeine wenn sie zu Gott ruffet vnd betet / wenn die kleinen Kinderlein darin getauffet werden / offen stehe. Denn wie Syrach sager am 35. Cap. daß Gebett des Elenden dringet durch die Wolcken vnd lesset nicht ab / biß es hinankomme / vnd höret nicht auff biß der Höheste darein sehe. Syr. 35.

Daher sagt Augustinus: Oratio justi clavis est cæli, ascendit oratio & descendit Dei miseratio. Aug. Serm. 116. de Tempore.

Daß Gebett des Gerechten ist gleichsamb ein Schlüssel des Himmels / so balt dasselbige zu GOTT hinauff steiget / lest er seine Barmhertzigkeit zu vns wider herunter kommen: Denn des Gerechten Gebett vermag viele / wenn es ernstlich ist / sagt Jacobus in seiner Epistel am 5. Cap. Vnd S. Lucas sagt im 3. Cap. Da Jesus getaufft wardt vnd betet / da habe sich der Himmel auffgethan. Jac. 5. Luce 3.

Darumb so sollen wir nicht zweiffeln / wann wir auch in dieser Kirchen werden zusammen kommen / vnd Gott anruffen im Geist vnd in der warheit / Joh. 4. So werde sich auch vber vns der Himmel auffthun. Vnd vnser Gebet für Gott kommen / denn wir haben ja die hochtröstliche vorheissung / das wir sollen erhöret werden / Matth. am 18. Wo zwen vnter euch einß werden auff erden / warumb es auch ist das sie bitten / daß soll jhnen widerfahren von meinem Vatter im Himmel / Denn wo zween oder drey versamlet sein in meinen Namen / da bin ich mitten vnter jhnen. Joh. 4. Matth. 18.

Also wen fromme Eltern jhre liebe Kinderlein auch in diß Gotteshauß zur Tauffe schicken / vnd das liebe Gebett vber sie gesprochen wird / so sollen sie gewisse sein / der Himmel thu sich vber die kleinen getaufften Kinderlein auff / daß sie numehr vnd von dem Tage jhrer Tauffe an / sich des Himmels vnd der Ewigen seeligkeit können zugetröstten haben.

Wel-

Welches den Gottseelige Eltern/ denen jhre Kinderlein mehrmahln bald nach der Geburt absterben/ zu jhrem Trost wol mercken sollen/ vnd sich dergestalt trösten/ Ich weiß mein liebes Kindlein ist da jhm wol ist/ denn jhm ja der Himmel in seiner H. Tauffe auffgeschlossen worden. Ja vns allen so viel vnser allhie bey einander sein/ vnd in diesem Gotteshause von dem vber den HErrn Christum eröffneten Himmel predigen hören/ zeiget derselbige an/ worauff ein jeder Mensch in der Tauffe gewidmet/ geordnet vnnd getaufft werde. Nemblich nicht das er ewig auff Erden bleiben/ nicht auch das er zur Hellen bestimmet sey vnd fahren solle/ nicht das er sich nur vmb Irrdische/ Weltliche sachen bekümmeren solle/ sondern zum Himmel: In dem Himmel wird er durch seine Tauffe geordnet/ er wird darumb getaufft das er sich mehr vmb den Himmel den vmb die Erde/ mehr vmb das Himmelsche/ den vmb das Irrdische/ mehr vmb das Ewige/ den vmb das zeitliche/ bemühen vnnd bewerben soll. Wie auch Christus vns trewlich ermahnet/ Matth. 6. Sambletet euch Schätz im Himmel/ die die Diebe nicht stelen/ vnd die Motten nicht verzehren können. Vnd Paulus weiset vns auch dahin Colos. 3. Suchet was droben ist/ da Jesus Christus sitzet zur rechten Gottes. In summa wir alle jung vnd alt/ haben vns dieses auffgethanen Himmels bey vnser Tauffe immer zugetrösten: Wie den D. Lutherus S. abermahl gar schön schreibet: Quando baptisatus es; quando habes verbum Dei, absolutus & vocatus es, cogita super te expansum esse regnum cælorum, & non solum Deum, sed omnes angelos habere in te defixos oculos. Daß ist/ wenn du getaufft bist/ wenn du GOttes Wort hast/ vnd bist loß gesprochen

Matth. 6.

Col. 3.

Luth. in cap. 37. Genes.

sprochen von deinen Sünden / vnnd bist von Gott beruffen / so gedencke das der Himmel auch vber dir offen stehe / vnd das nicht allein GOtt / sondern auch alle liebe H. Engel / ein Auge auff dich haben. So viel von der andern wolthat.

Die dritte wolthat / ist / die Gegenwart des Heiligen Geists.

Ferner vnd zum Dritten / **wo Christus mit seinem Worte vnnd mit seiner Tauffe ist / da ist auch der Heylige Geist nicht weit** / gleich wie er allhie bey der Tauffe des HErrn Christi in einer Tauben gestalt sich sehen lesset. Weil wir den nun Gottlob den HErrn Christum mit seinem Wort vnd H. Sacramenten auch in dieser Kirche haben: So sollen wir auch an des H. Geistes gnadenreichen kegenwart in diesem vnserm Gottes Hausse nit zweiffelen. O welch eine wolthat Gottes ist das? Denn weil wir wissen das der H. Geist auch allhie bey vns ist / so können wir allhie zusammen kommen / getrost vnd mit frewdigkeit zu GOtt vnserm Himlischen Vatter beten: Denn er ist ein Geist des gebetes Zachar. 12. Wir können Jesum einen HErren nennen / daß ist / vns auff jhn verlassen / 1. Cor. 12. Wir können gewiß sein das wir Gottes Kinder sein / vnd getrost ruffen Abba lieber Vatter / Rom. 8. Wir können durch jhn Gott recht erkennen / denn er ist ein Geist des Erkentniß / Esai. 11. durch jhn können wir getröstet werden in allen vnsern nöten. Wie er den den Nahmen Paracleti eines Trösters daher hat / Joh. 15. Ja er hilfft vnser schwacheit auff vnd vertritt vns auffs beste mit vnauffhörlichem seufftzen / Roman. 8.

Zach. 12.

1. Cor. 12.

Rom. 8. Esa. 11.

Joh. 15.

Rom. 8.

Neben dem gibt vns auch die betrachtung dieser dritten wolthat diesen trost / daß weil wir hören / der H. Geist sey

sey vber den HErrn Christum in seiner Tauff gekommen sichtbahrer weise / so werde er auch denen so allhie nach Christi einsetzung getaufft werden gewißlich / wiewol vnsichtbahrer weise gegeben / vnd macht sie also durch das Badt der Widergeburt gewißlich zu lieben Kindern Gottes / wie geschrieben stehet Tit. 3. Er machet vns seelig / durch das Badt der Widergeburt / vnd ernewerung des H. Geistes / welchen er reichlich außgeust / durch vnseren HErren Jesum / daß wir durch desselben gnad gerecht vnd Erben sein des Ewigen Lebens nach der hoffnung. Tit. 3.

Ja weil wir hören das der H. Geist / also auch in diesem Gotteshause ist / so haben auch wir Prediger vns dieser wolthat zugetrösten / daß nemblich der H. Geist auch bey vns in vnserem Ampte sein werde / vnser Hertzen / Sinn / Gedancken / Mundt regieren / vnserem Ampte das gedeyen geben / auff das vnser Arbeit in dem HErren nicht möge vergeblich sein / 1. Cor. 15. Die zuhörer gleicher gestalt / wenn sie fleissig zuhören werden / sollen den trost vnnd hoffnung haben / daß der H. Geist jhr Hertz gleich wie der Lydiæ der Purpurkrämerin / Actor. 17. öffnen werde / daß sie das Wort nicht allein hören / sondern es auch verstehen vnd in einem feinem guthen Hertzen bewahren vnnd frucht in gedult bringen mögen / Lucæ 8. 1. Cor. 15. Act. 17. Lucæ 8.

Warumb der Heilig Geist in einer Tauben gestalt vber denn HErrn

Wann aber allhie jemandt fragen möchte: Warumb doch der H. Geist / bey dieser herrlichen offenbahrung eben auff die Tauben gestalt gekommen / vnd nicht viel mehr eines Engels gestalt an sich genommen: Ob demselben wol schlecht mit dieser antwort konte begegnet werden / daß er solches darumb gethan / weil es jhm also geliebet. Denn er thut alles was er wil im Himmel vnd auff

Christum herab gefahren.

auff Erden / Psal. 135. Vnnd das er ja nicht schüldig sey vns seines thuns vnd lassens rechenschafft zugeben. Jedoch ist des alten Kirchenvatters Chrysostomi meinung hievon nicht gar vneben. Denn sagt er / es habe der H. Geist hiemit zurück sehen wollen auff die historiam so sich zu Noæ zeiten begeben / Genes. 8. Denn daselbst lieset man / wie Noa erfahren wollen / ob es auff Erden trocken wehre / vnnd sich das Wasser gestillet hette / habe er eine Taube auß dem Kasten fliehen lassen / wie nun dieselbige widergekommen / vnd ein Öhlblat in jhrem Munde getragen / habe Noa darauß abgenommen / daß numehr auch der zorn Gottes gestillet / vnd er ohngefahr auß dem Kasten gehen könte. Vnd also komme der H. Geist auch allhie in Tauben gestalt / bringet auch die frölliche zeitung / Christus JEsus habe durch die Tauffe als durch eine Geistliche Sindfluth / 1. Pet. 3. denn zorn GOttes gestillet / vnd vns einen freyen vnd sicheren Paß zum Himmel eröffnet.

Psal. 135. 1.

Gen. 8.

1. Pet. 4.

2.

Andere meinen es sey darumb geschehen / das GOtt der H. Geist hiemit des HErrn Christi gemüht gegen vns Menschen habe abmahlen wollen / daß nemblich ob wir es jhm wol würden sehr sawr machen / mit vnsern Sünden. Inmassen er auch bey dem Propheten Esaia gar sehnlich hirüber klaget / am 43. Cap. Mir hastu arbeit gemachet in deinen Sünden / mir hastu mühe gemacht in deinen Missethaten: So wehre doch in seinem Hertzen keine Galle bitterkeit / noch zorn gegen vns / wie auch die Tauben keine Galle haben / sondern sein Hertz wehre voller liebe / gnad vnnd Barmhertzigkeit: Wie denn die Christliche Kirche singet: HErr deine Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an vns groß wunder that

Esa. 43.

vnd

vnnd bezahlet vnser schult / daß vns GOTT ist worden holt.

Endlich meinet der alte Kirchenlehrer Beda, daß der H. Geist vns Menschen hiemit habe eine feine Regulam vitæ fürschreiben wollen / wie sich die getauffen Christen verhalten sollen. Denn spricht er / fein ists das GOtt der H. Geist in der gestalt einer Tauben vber Christum erscheinen wollen / denn damit hat er anzeigen wollen / die einfalt seiner Natur / vnnd wie wir auch nach der Tauffe vnschüldig vnd vnstrefflich wandeln sollen. Eine Taube hat keine Galle: Also sollen auch Christen sein ohne verbitterung / zorn vnd boßheit; Die Taube thut niemandt schaden mit jrem Schnabel vñ Klawen / also sollen wir vns auch befleissigen / daß wir niemandt schadē / thun niemād das seine nehmē / auch vns nit vntereinander fressen vnd beissen / auff das wir nicht vntereinander verzehret werden / wohin auch Paulus siehet Ephes. 4. da er spricht: Alle bitterkeit / vnd grim vnd zorn / vnd geschrey vnd lesterung sey ferne von euch / sampt aller boßheit / Seidt aber vntereinander freundlich / hertzlich / vnd vergebet einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4.

Die vierte vnd letzte wolthat / die GOtt der HErr durch reparierung dieses Gotteshausses vns erzeiget hat / ist nun diese. Daß gleich wie GOtt der Vatter bey der Tauffe Christi seine Stimme selbst vom Himmel hören lassen / vnd die Leute auff seinen lieben Sohn / als den einigen vnd rechten Wegk zur seeligkeit gewiesen: Also geliebte / hat auch GOtt der HErr seine Stimme in diesem seinem Hausse bißdaher hören / vnd die Zuhörer auff Christum weisen lassen. Solches aber ist geschen durch den dienst getrewer Prediger vnnd Lehrer: Welche er nun

Die vierte wolthat / ist das Gott seine stimme auch vnter vns hören lasse.

gantzer funffzig Jahr dieser Kirchen gegeben vnnd bescheret: Vnnd durch dieselbe Christum allein Predigen lassen.

Daß ist liebe Christen auch eine sehr grosse wolthat / so hiedurch dieser Gemeine widerfahren ist / vnnd noch täglich widerfähret. Prediger werden zwar wenig geachtet / sonderlich wen die Leute gesundt sein / groß glück vnd guthe tage haben: Aber es kompt eine zeit / daß ein armer verachter Prediger allen guthen Freunden vorgezogen wird. Daher spricht Paulus auß dem Propheten Esaia Rom. 10. Wie lieblich sind die füsse derer die den friede verkündigen / die das guthe verkündigen. Darumb wen Gott in einer Gemeine ein wolbestaltes Predigampt giebet / ist solches für ein Edles kleinodt zuachten: Denn wer euch höret / der höret mich / spricht Christus Luc. am 10. Capit.

Rom. 10.

Lucæ 10.

Weil demnach GOtt vns auch seine Diener vnnd Mundbotten allhie giebet vnd günnet / so sind wir gewiß / wir hören Gott selbst: Von den Galatern rühmet der H. Paulus, daß wie er zu jhnen gekommen sey / haben sie jhn angenommen als einen Engel Gottes / ja als Jesum Christum selbst / Gal. 4. Vnd für frewden nicht gewust wie sie sich kegen jhn bezeigen / vnd diese grosse wolthat Gottes danckbahrlich erkennen solten. Was wil vns den anders gebühren / als auch vnsere von GOtt vns gegebene Lehrer vnd Prediger gerne zuhören / jhnen zugehorchen / vnd jhnen zufolgen: Ja GOtt von Hertzen zu dancken / daß er sein H. Predigampt nun so lange zeit vns nicht allein gegeben / sondern auch bey gesunder Lehre erhalten hat. Denn wenn wir sie hören / so hören wir Gottes des Himlischen Vatters Stimme; Denn jhr seidts nicht die

Gal. 4.

da re-

da reden / sondern der Geist meines Vatters ist es / der durch euch redet / sagt Christus abermahl / Matth. 10. Vnd ich lege meine Wort in deinen Mundt / spricht Gott selbst zu dem Propheten Esaia im 51. Capittel. Matth. 10. Esa. 51.

Insonderheit aber soll solche danckbahrkeit in vns je mehr vnd mehr wircken / daß gleich wie GOtt der Vatter durch seine Göttliche Stimme am H. Jordan auff Christum seinen Sohn weiset; Also wir noch heutigs tags durch seine Diener / vnsere Prediger / auch einig vnd allein auff Christum gewiesen werden.

Im Bapstumb / vnd ehe diese Kirche also wider zum Gottesdienst ist eingerichtet worden / hat man viel Abgötterey darinnen / wie auch anderstwo / dem gebrauch nach / getrieben / vnd die arme Leute von Christo auff die verstorbene Heiligen / vnnd Menschen satzungen geführet Nun aber ist diese vergangene fünffzig Jahr in dieser Kirchen Gott lob keine Stimme anders gehöret worden / als das Jesus Christus vns von Gott gemachet sey zur weißheit / zur gerechtigkeit / zur heiligung / vnd zur erlösung / 1. Cor. 1. Vnnd das in keinem andern Heil sey / auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir können seelig werden / als der Nahme JEsu Christi / Actor. 4. Daß JEsus Christus sey allein das Lamb GOttes welches aller Welt Sünde tregt / Joh. 1. Daß er sey die versünung geworden für aller Welt Sünde / 1. Johan. 2. Daß nichtes verdamliches sey in denen die in Christo sind / Rom. 8. In summa / daß in erkentniß Gottes des Himlischen Vatters / vnd den er gesandt hat Jesum Christum / das ewige leben vnd seeligkeit bestehe / Joh. 17. Vnd gleich wie Gott der Vatter an diesem seinem Sohne einen wolgefallen hat: Also an vns armen Menschen nunmehr auch 1. Cor. 1. Act. 4. Joh. 1, 1. Joh. 2. Rom. 8. Joh. 17.

einen wolgefallen habe / nicht vmb vnser wercke oder verdienst willen (denn wir sind doch von Natur Kinder des zorns / Ephes. 2. vnd mangeln des Ruhms / den wir bey Gott haben solten / Rom. 3. vnd all vnser gerechtigkeit ist für Gott wie ein vnfledig Kleidt / Esa. 64.) Sondern vmb des geliebten / daß ist / seines allerliebsten Sohns willen / in welchem er vns angenehme gemachet vnd geliebet hat / ehe der Welt Grundt gelegt wahr / wie Paulus redet zu den Ephes. am 1. Capit.

Eph. 2.
Rom. 3.
Esa. 64.
Eph. 1.

Diese tröstliche Stimme / weil vns der Himlischer Vater / nun auch so lange in dieser Kirchen hat hören lassen / so haben wir ja darauß seinen gnedigen vnd Väterlichen willen gegen vns vñ vnser seeligkeit mehr vnd mehr zuspüren vnd abzunehmen. Denn das Evangelium ist eine krafft Gottes zur seeligkeit allen die daran gleuben / Rom. 1. Wie sollen sie aber gleuben von dem sie nichtes gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohn Prediger? Rom. 10. Derowegen auch diese wolthat GOttes / welche er vns in dem erzeiget / daß er durch erneuerung dieses Tempels / auch seine Stimme darin erschallen vnd vns den rechten Wegk zur Ewigen seeligkeit verkündigen lassen / vnd noch lest / mit danckbahrem Hertzen vnnd Mundt ohn auffhören zu rühmen ist: Vnd vnser danckbahrkeit nicht allein mit fleissigem gehör Göttliches Wortes / mit einem Erbarn / Gottseligen Christlichem leben vnd wandel / mit ehrerbietung gegen das H. Predigampt / im werck sehen lassen; Sondern wie GOtt vmb seines Sohns willen / an vns nun ein wolgefallen hat / also wir hinwider auch an Gott vnd allen seinen wercken ein hertzliches wolgefallen haben / vnd mit David sagen sollen / auß dem 139. Psalm / Wunderbahrlich sind O Gott deine werck / vnd das erkennet meine Seele wol / denn

Rom. 1.
Rom. 10.
Psal. 139.

denn er führet seine heyligen wunderbahrlich / Psal. 4. Insonderheit aber vnsern wolgefallen an dem lieben Gott vnd seinen wercken an vns / auch mitten vnter dem schwereſten Kreutz sehen lassen / darüber nicht vngedültig werden / sondern mit dem lieben David sagen: Siehe HErr hie bin ich / maches mit mir wie es dir gefellet / 2. Sam. 15. Vnd mit dem gedültigen Job: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Nahme des HErrn sey gelobet / Job am 1. Capittel. Vnnd mit der Christlichen Kirchen:

Psal. 4.

2. Sam. 15.

Job. 1.

Was mein GOtt wil das geschehe allzeit /
Sein wil ist der aller beste /
Zu helffen denn er ist bereit
Die an jhn gleuben feste /
Er hilfft auß noth der getrewe GOtt
Vnd tröstet die welt mit massen /
Wer GOtt vertrawt fast auff jhn bawt
Denn wil er nicht verlassen.
GOtt ist mein trost vnd zuversicht
Mein hoffnung vnnd das leben /
Was mein GOtt wil das mir geschicht
Wil ich nicht wider streben.
Sein Wort ist war / all vnser Haar /
Er selber hat gezehlet
Er hute vnd wacht / stets für vns tracht
Auff das vns ja nicht fehll.

Werden wir nun der gestalt auch diese letzte wolthat GOttes ansehen vnd betrachten / so wird GOtt gewißlich auch an vns einen wolgefallen haben / er wird vns bey seinem allein seeligmachendem Wort / welchs nun Gott lob 50. Jahr lang / auch in dieser Kirchen geprediget

Beschluß.

worden / neben dem rechten gebrauch der Hochwirdigen Sacramenten erhalten / der Himmel wird vnserm Gebete vnd seufftzen / ja vns selbst endlich offen stehen / der H. Geist wird vber vns kommen / vnser Tröster sein in Leben vnd Sterben / vnd wir werden endlich seine liebe / vnd jhm wolgefellige Kinder sein / hir zeitlich vnnd hernach in alle Ewigkeit. Daß verleihe vns die Hochgelobte Heylige Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / GOtt Sohn / GOtt Heyliger Geist / gerühmet vnnd gepreiset in Ewigkeit / AMEN.

Die ander Predigt.

Gehalten am ersten Sontag nach Newen Jahr Anno 1616. auß dem Evangelio Lucæ am 2. Capittel.

TEXTUS.

VNd des Kindleins JEsu Eltern gingen alle Jahr gen Jerusalem / auff das Osterfest. Vnnd da er zwölff Jahr alt wahr / gingen sie hinauff gen Jerusalem nach gewonheit des Fests. Vnd da die tage vollendet wahren / vnnd sie wider zu hausse gingen / blieb das Kindt Jesus zu Jerusalem / vnd

vnnd seine Eltern wustens nicht. Sie meineten aber er wehre vnter den gefehrten / vnd kamen eine tagreise / vnnd suchten jhn vnter den gefreunden vnd bekandten. Vnd da sie jhn nicht fünden / gingen sie widerumb gen Jerusalem / vnd suchten jhn. Vnd es begab sich nach dreyen tagen / fünden sie jhn im Tempel sitzen / mitten vnter den Lehrern / daß er jhnen zuhörete / vnd sie fragete. Vnd alle die jhm zuhöreten / verwunderten sich seines verstands vnd seiner antwort. Vnd da sie jhn sahen / entsatzten sie sich.

Vnd seine Mutter sprach zu jhm / mein Sohn / warumb hastu vns das gethan / Sihe / dein Vatter vnnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jhnen / was ists / daß jhr mich gesucht habt? Wisset jhr nicht / daß ich sein muß in dem / daß meines Vaters ist? Vnd sie verstünden das wort nicht / daß er mit jhnen redet. Vnd er ging mit jhnen hinab / vnnd kam gen Nazareth / vnd war jhnen vnderthan. Vnd seine Mutter behielt alle diese wort in jhrem Hertzen. Vnd Jesus nam zu / an Weißheit / Alter vnd Gnade / bey Gott vnd den Menschen.

Po-

Postilla.

Heute für 48. Jahr ist in dieser Thumkirchen die erste Evangelische Predigt gehalten worden.

AVff diesen heutigen Tag welcher der Erste Sontag nach dem Newen Jahr ist / Geliebte in dem HERRN CHristo / sindts acht vnnd vierzig Jahr / daß nach dem diese Kirche vnnd GOttes Hauß / welche lange zeit gantz wüste gelegen / vnd keiner Kirche gleich gewesen / durch Christliche vnd Gnedige beforderung der Weyland Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstinnen vnd Frawen / Frawen Elisabeth geborn auß Königlichem Stammen zu Dennemarcken / Hertzoginnen zu Mecklenburgk / Fürstinnen zu Wenden / Gräffinnen zu Schwerin / der Lande Rostock vnnd Stargart Frawen / Christmilden vnd Lobseeligen andenckens / widerumb mit grossen vnkosten renovieret, vnd die Erste Evangelische Predigt / darin ist gehalten worden / wie solches hinter dem Altar J. Seligen F. G. zum Ewigen gedechtnuß angeschrieben ist. Wañ nun dieses ein denckwürdiges dinck ist / als habe ich mir fürgenommen / vnserm HErrn GOtt zu ehren / der GOttseeligen Fürstinnen aber / als welche diß Christliche Werck befordert / vnd jhrem auch in Gott ruhenden Hochlöblichen Herrn / vnd Ehegemahl / dem auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Vlrichen / Hertzogen zu Mecklenburgk / Fürsten zu Wen-

Wenden / Graffen zu Schwerin / der Lande Röstock vnnd Stargardt Herrn / Hochseeligen andenckens / als dessen Sel. F. G. jhr diß Werck Christlich mit beliebet vnd gefallen lassen / wie auch vnserer jtzt regierenden Land Fürstlichen Hohen Obrigkeit / als erhaltern desselbigen / zu vnterthäniger danckbarkeit / vns semptlich aber zur Lehre vnd vnterricht / auß dem heutigen Evangelio durch GOttes gnade / eine kurtze Predigt zu thun / so sich auff solche zeit vnd gedechtniß nicht übel / ob Gott wil schicken soll. Denn ich zum Ersten sagen wil / welches der beste Kirchenornat vnnd geschmuck sey / daran GOtt einen gefallen habe / vnd dadurch er lust gewinne / seine Wohnung in solchem dergestalt *exorniertem* Tempel zuhalten. Nemblich / sein eingeborner Sohn JEsus CHRistus / wenn derselbe in einer Kirchen mit seinem worte vnnd rechtem gebrauch der H. Sacramenten wohnet.

Abtheilung der Predigt.

2. Weil mit solchem tewren vnd schönen *ornat* vnnd schmuck auch diese vnsere Kirche / durch deroselben ernewerung für 48. Jahren vnd noch Gott lob gezieret vnnd geschmücket ist / was vns zu bleiblicher vnd bestendiger erhaltung solches Edlen Kirchenschmucks zu thun hinwider gebühren wolle.

Richtet ewre Hertzen zu fleissiger auffmerckung / vnd bittet mit mir den lieben GOtt das er vns dazu des H. Geistes gnade vmb CHristi willen reichlich vnd gnediglich verleyhen wolle / Amen.

Vom Ersten Stück.

OB wol / Geliebte / der Allerhöheste nicht in Tempeln wohnet die mit Henden gemacht sind / im 1. Buch der Könige am 6. Cap. weil jhn der Himmel noch aller Himmel Himmel nicht mögen versorgen noch begreiffen / Esai. 66. So gibts doch die Bibel hin vnd wider / daß Gottes Volck vnd Kirche von anbeginne bißhero gemeiniglich jhre sonderliche Stelle gehabt / dahin sie sich gehalten vnd versamblet / wenn sie von Gottes wesen vnd willen lehren vnd lernen / vnnd dazu jhre Litaney vnd Betetage halten / oder so offt GOtt mit jhnen / durch sein Wort / vnd sie auch hinwider mit Gott durch öffentliche vnd gesambte anruffung seines H. Nahmens reden wolten. Solche Stellen sein in der Ersten Welt vnd Kirchen gewesen bey den Altarn vnd Opffern / wie zusehen im 1. Buch Mosis am 8. 12. vnd 15. Cap. vnd andern örtern mehr / biß endlich Moses auff GOttes befehl die Hütten des Stifftes in der Wüsten / Salomon aber hernach den herrlichen Tempel zu Jerusalem gebawet: Wovon nicht allein die Christen im Newen Testament / sondern auch wol die Heyden hin vnnd wider ein Muster vnd folge genommen / daß sie jhnen auch jhre eigne Kirchen zum Gottesdienst zugerichtet haben: Vnnd zwar wird dazu offtmahls groß Gelt vnnd Guth angewandt /

1. Reg. 6.

Es. 66.

Gen. 8. 12. 15

wandt/ damit die Kirchen stattlich gebawet vnd geschmücket werden: Wie den im Ersten Buch der Chronicken am 29. Cap. von vnseglichem grossen schatz meldung geschiehet/ welchen David seinem Sohn Salomon zu erbawung vnd außschmückung des Jüdischen Tempels hinterlassen: Vnd zu Epheso soll eine Kirche gewesen sein/ daran gantz Asia zwey Hundert vnd zwantzig Jahr gebawet hat. Vnnd weil wir denn nun GOtt lob dieses Ordts allhie auch vnsere Kirchstell haben/ darinnen wir zusammen kommen/ denn Nahmen des HErrn anzuruffen/ ob es auch wol etwas wird gekostet haben/ ehe denn sie in solchen standt/ wie sie jtz Gott lob ist/ wider gebracht worden/ so fragt sichs demnach hie nicht vnzeitig. **Welchs doch der beste vnd herrlichste** *ornat* **vnd schmuck sey/ damit diß vnd andere Gotteshewser sollen geschmücket vnd gezieret sein/ wofern GOtt ein Auge darauff haben vnd lust gewinnen soll/ seine wohnung auch darin zuhalten/ vnd vnser Gebett zuerhören.**

1. Chron. 29.

Welches der beste Schmuck der Kirchen sey.

Wir lesen Matth. am 24. Marci am 13. Lucæ am 21. Cap. daß die Jünger CHristi selbst der meinung gewesen/ das der fürnemeste schmuck des Tempels sey/ das eusserliche stattliche Gebew/ vnd die inwendige Pracht vnd Herrligkeit: So haltens auch die Papisten/ daß alsdan eine Kirche stattlich vnd herrlich geschmücket sey/ wen viel gemahlet/ geschnitzte/ vnnd herrlich außgeputzte Götzen darin zusehen sein.

Matth. 24. Marci 13. Lucæ 21.

Aber das heutige Evangelium zeiget vnd Prediget vns von dem **rechten lebendigen Kirchen** *ornat*/

Christus Jesus ist der beste Ornat einer Kirchen.

welcher JESus CHRIstus selbst ist / mit seiner Persöhnlichen kegenwart vnnd eigener satisfaction für vns / vnd den auch mit seiner trößlichen widerbrachten Lehre. Denn also sagt der Text:

1. Reg. 8. Hagg. 2.

Nach volendetem Fest blieb das Kind Jesus zu Jerusalem / vnd seine Eltern fünden jhn im Tempel sitzen. Es wahr / Geliebte / des ersten Tempels zu Jerusalem herrligkeit vber die massen groß / denn denselben erfüllet die herrligkeit Gottes selbst / im 1. Buch der Könige am 8. Cap. Aber GOtt sagt selbst bey dem Propheten Haggai am 2. Cap die herrligkeit des letzten Hausses / daß ist / des andern Tempels soll gröſſer werden / denn die herrligkeit des ersten gewesen ist / anzuzeigen das sein allerliebster Sohn Jesus Christus der rechte Ehrenschmuck aller Christlichen Gottes Heusser sey. Weñ er dieselbigen mit seiner gnadenreichen Kegenwart vnd Sacramenten zieret vnd heiliget. Das hat David wolgewust / darumb ermahnet er noch heutigs tags / daß man mit diesem Schmuck die Kirchen soll zieren vnd schmücken / da er sagt im 24. Psalm: Machet die Thore weit vnd die Thüren in der Welt hoch / daß der König der ehren herein ziehet. Vnnd darumb nennet er die Tempel vnd Kirchen Gottes Wohnungen im 84. Psalm.

Pſal. 24.

Pſal. 84.

Applicatio auff diß Gotteshauß welches auch mit solchẽ schmuck

Ob nun wol diese vnsere Kirche kegen den Tempel zu Jerusalem / klein vnd geringe ist / so können wir vns doch auch mit warheit wol rühmen / daß die herrligkeit dieses reparierten vnd ernewerten Hausses ja so groß sey als die Herrligkeit des Tempels zu Jerusalem / denn es / GOtt sey Ewig lob vnnd danck dafür gesagt / eben mit dem ornat geschmücket ist / damit der Tempel zu Jerusa-

lem

lem geschmücket war / als der HERR darinnen war. Denn ja auch JEsus CHristus allhie bey vns darinnen ist vermöge seiner zusage / Matth 18. Wo zween oder drey versamblet sein in meinem Nahmen / da bin ich mitten vnter jhnen. Ja wir können wol mehr sagen: Der herrliche Tempel zu Jerusalem / ward mit grewlichem Aberglauben vnd Menschen satzungen offtmahls entheiliget vnd prophanieret. Dieser vnser Tempel vnnd Gotteshauß ist Gott lob von allem Aberglauben / Menschen satzungen / mißbreuchen / etc. gereiniget. Vnd ist demnach dieser Kirchen ornat viel schöner vnd herrlicher als der ornat des Tempels zu Jerusalem zur letzten zeit / da die Schrifftgelerten vnd Phariseer darin die vberhandt hetten / mag gewesen sein.

bey H. Christo Jesu gezieret ist. Matth. 18.

Vnd das dem also / vnd mit diesem herrlichem ornat Christo Jesu selbsten diese vnsere Kirche auch gezieret sey / dessen können wir zu förderst daher gewiß sein / alldieweil in dieser Kirchen keine andere Lehre geprediget vnnd getrieben wird; Als welche Jesus Christus selbst geprediget / vnd auß des Vatters Schoeß gebracht hat.

1. Denn was Christus Jesus selbst gelehret hat / wird auch in dieser Kirchen gelehret vñ geprediget.

Deñ es hat der HErr Christus gelehret / das sey das Ewige Leben / daß wir GOtt den Vatter / vnd den er gesandt hat JEsum CHristum recht erkennen / Joh. 17. Eben das Lehren / Predigen vnd bekennen wir Gott lob allhie auch.

Der HErr CHristus hat gelehret / daß GOtt die Welt also geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gegeben / auff das alle die an jhn gleuben nicht sollen verlohren werden / sondern das Ewige Leben haben / Joh. 3.

Johan. 3.

Eben das wird auch Gott lob in dieser Kirchen gelehret vnd geprediget.

Der HErr Christus hat gelehret das der H. Geist von jhm vnnd dem Himlischen Vatter auff eine vnaußsprechliche vnd vnerförschliche weise außgehe / vnd vns in allen nöten tröste / Johan. 15.

Joh. 15.

Eben das lehren / Predigen vnd bekennen wir auch von Gott dem H. Geiste.

Der HErr CHristus hat gelehret das die Sünde nicht von GOtt / sondern dem leidigem Teuffel / welcher da ist ein Mörder von anfang / vnd in der warheit nicht bestanden herrühre / Johan. 8.

Joh. 8.

Eben das lehren bekennen vnd Predigen wir auch in dieser Kirchen.

Der HErr Christus hat gelehret / daß GOtt so genawe achtung auff seine liebe Kinder habe / daß jhnen ohne seinen willen / kein Härrlein von jhrem Heupte fallen könne / Matth. 10.

Matth. 10.

Eben das lehren wir auch / vnnd tröstẽ damit auch vnsere Zuhörer in dieser Kirchen.

Der HErr CHristus hat gelehret / wir sollen vnser Liecht leuchten lassen für den Menschen / daß sie vnsere guthe wercke sehen vnd den Himlischen Vatter preissen / Matth. 5.

Matth. 5.

Nichts anders wird auch in dieser Kirchen hievon gelehret.

Der HErr CHRistus hat nicht allein befohlen die Menschen zu Teuffen im Namen GOttes des Vatters / des Sohns / vnd des H. Geists / Matth. 28. Sondern auch gelehret / daß wo ein geborner Mensch nicht wider gebohren werde durchs Wasser vnnd den H. Geist / so könne er ins Reich GOttes nicht kommen / Joh. 3.

Matth. 28.

Joh. 3.

Eben

Eben das vnd nicht anders wird hievon auch in dieser Kirchen gelehret.

Der HErr Christus hat vns befohlen vnd gelehret / wen vnser glaube schwach / die liebe vñ gedult kalt / die hoffnung ohnmechtig ist / die Sünde in vns herrschen wil; So sollen wir solchen vnsern schwachen glauben stercken / vnd zum gewissen Pfandt der gnaden GOttes / vnd vergebung vnserer Sünden / des H. Hochwürdigen Abendmahls seines wahren Leibs vnd Bluts in rechtem glauben gebrauchen.

Eben das lehren wir auch in dieser Kirchen vom dem H. Abendmahl / vnnd desselben heilsahmen rechten gebrauch.

Der HErr Christus hat befohlen vnd gelehret / daß er vns im H. Abendmahl warhafftiglich mit seinem für vns gekreutzigten Leibe / speisen / vnd mit seinem für vns vergossenem Blute trencken wolle zum Ewigen Leben. Matth. 26. Marci 14. Lucæ 22.

Eben das lehren vnd bekennen wir auch in dieser Kirchen / vnd gleuben seinen worten / als der die warheit selbst ist / getrawen daneben seiner Göttlichen Allmacht / das er solches sein wort wol wahr machen kan / wie vngereimbt vnd schwer es vnserer vernunfft auch scheinet.

CHristus hat gelehret / das die vrsache der Verdamnuß des gröstesten hauffen der Menschen / nicht bey Gott / sondern bey den Menschen selbst sey / welche sich von des HErrn Christi Stimme vnd Predigt nicht wollen sambten lassen / Matth. 23. Matth. 23.

Nicht anders wird hievon in dieser Kirchen gelehret.

Christus hat gelehret / daß wir in vnsern nöhten vns ans

ans liebe Gebett halten vnnd bey jhm allein hülffe suchen
Matth 11. Joh 16. sollen/ Matth. 11. Joh. 16. vnd anderswo.

Eben die Lehre wird auch allhie getrieben.

Der HErr Christus wahrer GOtt vnd Mensch/ hat
Matth. 28. gelehret vnd verheissen/ daß er gewißlich wolle bey vns
sein/ biß ans ende der Welt/ Matt. 28.

Eben das lehren wir auch.

Der HErr Christus hat gelehret/ daß eine Auffer-
Matt. 22. stehung der Todten/ vnd nach diesem zeitlichen elenden
leben/ ein Ewigs herrlichs leben sein werde/ in welchem
wir den Engeln GOttes sollen gleich werden/ Matt. 22.

Eben diese tröstliche lehre von dem Ewigen Leben/
wird auch in dieser Kirche gelehret vnd geprediget.

Weil wir den nun das Wort Gottes/ so hell vnnd
klar/ ja wie es Christus selbst geprediget hat/ auch Gott
lob in dieser Kirche haben/ so sollen wir mit nichten zweiff-
Joh. 14. len/ wir haben den HErrn Christum selbst/ wie er sagt/
Joh. am 14. Cap. Wer mich liebet/ der wird mein wort
halten/ vnd mein Vatter wird jhn lieben/ vnd wir werden
zu jhm kommen vnd wohnung bey jhm machen.

Ist demnach der HErr Christus in diesem Tempel
vnnd Hausse mit seinem allein Seeligmachenden wort;
So ist er gewißlich mit dem allerköstlichesten schmuck vnd
ornat gezieret/ der jmmer kan erdacht vnnd erfunden
werden.

Zum 2. Sen der HErr Christus ist mit seinē Wort in dieser Kirchen auch kreffrig.

Ferner vnd zum andern das diese Kirche warhafftig
mit diesem herrlichen ornat gezieret sey/ ist auch ex effe-
ctis auß den wirckungen/ die auß des HErrn Christi lehre
vnd wort folgen/ gnugsamb zuersehen. Der H. Apostel
Paulus nennet jhn einen Gott alles trostes/ der vns tröstet
in all vnserm trübsahl/ 2. Cor. 1.

Daß

Daß nun mit diesem Gott alles Trosts / auch diese Kirche geschmücket / erfahren Gott lob viel bekümmerte vnd angefochtene Hertzen. Denn wie manniges trawrigs vnd betrübts Hertz / kompt mit fliessenden Augen in die Kirche / gehet aber getrost vnd frölich wider hinauß. Lieber woher das? ach / nicht von vns selbst / sondern von dem Gott alles Trosts / der in diesem Tempel wohnet / vnd durch die tröstliche Predigt seines Worts / die betrübten erquicket vnd tröstet / daß sie im Kreutz vnd vnglück nicht verzagen / in jhren Sünden nicht verzweifflen sollen: Sintemahl niemands jemahln sey zu schanden geworden / der des HErrn geharret hat / Psal. 25.

Psal. 25.

Derowegen den mit nichten zu zweifflen / diese vnsere Kirche sey dergestalt schon vnnd wol gezieret / daß ob sie wol klein vnd gering anzusehn ist / dennoch wegen dieses ornats vnd schmucks / der gewaltigen vnd stattlichen Kirchen zu Epheso, davon oben meldung geschehen / denn prechtigen Kirchen zu Rom / vnd sonsten an andern Örtern im Bapstumb weit weit fürgehet.

Wenn aber jemandt mir veleicht allhie möchte fürwerffen vnd sagen: **Ey ist der HErr CHRistus der einige vnd fürnembste Kirchen Schmuck / was ists den / daß man an vielen örtern die Kirche mit geschnitzten Bildern vnnd andern Gemählten also zieret vnnd schmücket?**

Wo der H. Christus der einige schmuck der Kirchen ist / wozu dienen den die Bilder in denn Kirchen?

Hirauff ist diß die richtige antwort / daß solcher eusserlicher schmuck der Bilder / vnnd auß der Bibel genommenen Gemählten / nicht streite mit dem innerlichen ornat vnd schmuck der Kirchen / welcher ist JEsus Christus. Denn ja auch GOtt im Alten Testament in seinem Tempel

wohnete / vnnd war doch derselb mit allerley schonen Schnitz vnd Bildwergk gezieret? Wenn demnach die Bilder in den Kirchen nicht Abgöttisch sein / vnd zur Abgötterey gebraucht werden / sondern allein die geschicht Altes oder Newes Testaments denn gemeinem Mann für Augen stellen / so sein sie wol zugedülden / vnd dem wahren Kirchen ornat CHristo JEsu nicht zu wider. Inmassen die Bilder den auch ja nirgend in GOttes Wort simpliciter oder schlechter dings; Sondern alsdann allein verbotten sein / wenn sie nemblich angebetet vnd vorehret werden / wie außdrücklich zu lesen im 3. Buch Mosis am 26. Cap. So findet man auch im gantzen Newen Testament gantz kein verbott / daß man keine Bilder haben möge / sondern Paulus sagt vielmehr: Ein Götze ist nichtes in der Welt / 1. Cor. 8. daß ist ein Götze kan an sich niemand heiligen / oder verunreinigen wenn die Hertzen der Menschen rein vnd in GOttes Wort recht vnterrichtet sein / vnnd wird demnach manniger einfeltiger Mensch vnd junge Kinder schöner Biblischen Historien vnd Göttlichen offenbahrungen dadurch erinnert. Aber hievon viel zu disputieren wehre wol billig nicht so sehr nötig / weil man Gott lob in vnsern Kirchen mit den noch daselbst vbrig weinig Bildern gäntz keine Abgötterey treibet: Last vns vielmehr den lieben GOtt bitten / daß wir denn rechten innerlichen Kirchenschmuck Jesum Christum auch in dieser Kirchen / behalten mögen / vnd nicht vrsache geben / daß er seinen Fueß vnd Stab hinweg setze vnd wende / wie zu Jerusalem geschahe / da sie jhn im Tempel nicht leiden wolten / Joh. 8. Vnd so viel sey vom Ersten Stücklein geredet.

Levit. 26.

1. Cor. 8.

Joh. 8.

Vom

Vom Andern.

WJe soll man jhm aber thun / daß wir auch dieses Orts hinführo diesen tewren vnd Edlen Kirchenschmuck behalten mögen? Solches nun recht zubedencken wird vns auch im heutigen Evangelio sehr feine anleitung gegeben. Denn solches kan auff folgende weise geschehn.

Vnser gebür wen wir denn H. Christū auch bey vns in dieser Kirchen behalten wollen.

Erstlich wenn die Kirche mit düchtigen vnd heilsahmen Predigern vnd Lehrern versorget worden: Deren muster vns allhie vnter der Persohn des Kindes JEsus gezeiget wird. Denn ob wol das Kind JEsus die Ewige weißheit / vnnd der Himlische Doctor wahr / so gehet er doch als ein Menschen Kind allhie zuvor in den Tempel / vnd wil zuvor hören vnd sehen / was man darinnen Prediget vnnd handelt / ehe er noch offentlich in sein Ampt trit: Vns hiemit zuerinnern / wie die sollen qualificieret sein / durch welche dieser schmuck in Tempel vnnd Kirchen GOTtes soll erhalten werden. Nemblich sie müssen zuvor erst selbst lernen / ehe den sie andere zu lehren sich vnternehmen / sonsten führet ein Blinder den andern / vnd kan der HErr Christus durch solche fratres ignorantiæ wol gar auß den Kirchen verlohren werden / wie denn heutigs tags solcher leider mehr den zuviel gefunden werden: Schreiben vnd flicken eine Predigt auß den Postillen sine judicio zusammen / plaudern tapffer ins gelach hinein; Wissen sonsten von

1. Kirchen müssen mit düchtigē Lehrern versorget werden.

Lucæ 6.

den Heuptartikuln Christlicher religion weinig oder gar nichtes / führen auch sonsten ein ergerliches Leben / sein Nabals Brüder / welche sich lieber im Kruge / denn in der Kirchen finden lassen / insinuieren sich bey Vornehmen Leuten / zu Hoffe ein / vnd kriegen die besten Dienste hinwegk: Mit welchen traun die Kirchen mehr verwüstet den geschmücket werden. Darumb der Obrigkeit vnd patronis obliegen vnd gebühren wil / daß Kirchen vnnd Schulen mit gelarten vnnd begabten Leuten besetzet werden / welche die H. Schrifft recht zu theilen vnd denn HErrn Christum den Zuhörern recht zu Predigen wissen. Denn auff solche weiß für erst der HErr Christus mit seinen Wort in den Kirchen kan erhalten werden.

2. Man muß fleissig zur Kirchen gehen.

Darnegst vnd zum andern / wil man den HERRn Christum in den Kirchen behalten / **so muß man mit den Eltern des Kindes Jesus hinauff gehen auffs Osterfest:** Daß ist / Man muß GOTt keine ledige vnnd wüste Kirche lassen / sondern fleissig zur Kirchen gehen / Gottes Wort gerne hören / der H. Sacrament offt gebrauchen. Wie denn auch die Juden auff alle Sabbather in jhren Synagogen müssen zusammen kommen / vnd der Propheten Bücher hören lesen vnd erkleren. Act. 13. Wie in der Apostel geschichte am 13. Cap. geschrieben stehet / denn das Kindt JEsus hat nicht lust zur einsambkeit / sondern es begehret immerdar mit vns gesprech zu halten / vnd hat seine lust an den Menschen Kindern / in den Sprichwörtern Salomonis am 8. Capittel. Prov. 8. Vnnd auff diese weise leist er sich sehr willig vnd gerne bey vns vnd in vnsern Kirchen halten / denn wen wir heuffig in vnsern Kirchen zusammen kommen / vnser Gebett zu

GOtt

GOtt schicken / so reden wir mit GOTT / wenn er vns Predigen lesset / so redet er mit vns / vnd wil demnach das wir vns daselbst gerne sollen finden lassen / da er mit vns zu reden gewohnet. Wol vns nun so wir das thun werden. Wo aber nicht müssen wir vns besorgen / daß diß vnser Kirchenhauß widerumb wüste gemachet werde. Denn wovon anders ists für 60. vnd mehr Jahren so wüste gewesen / nirgends anders von / jhr meine geliebte / als das GOTtes Wort nicht ist darin gepredigt worden? Daß GOtt seine Stimme nicht darin hat hören lassen? GOtt behüte vns ja / das wir nicht dazu mit verachtung vnd verseumnuß der Predigten / auffs newe vrsach geben. Vnnd soll vns ja diß Kirchenhauß heuffig vnd fleissig zu besuchen / mehr vnd mehr anreitzen / des HErrn CHristi eigenes Exēpel. Er war jaselbst der Doctor mit der gelarte Zungen / vnnd hette keiner vnterweisung von nöten / dennoch aber gehet er mit seinen Eltern zum Tempel / zur anzeige das auch fürnehme / gelarte Leute / mit versеumnuß der Kirchen niemand ergern sollen. Ist einer ja so gelart / daß er meine / er künne in der Predigt nichtes lernen / das er nit zuuor wol oder auch besser wissen solte / so soll er doch hinein gehen propter confessionem & exemplum, vmb öffentlicher bekentnuß seines Christenthumbs / vnnd guten Exempels willen / wie D. Luther hat pflegen zusagen / vnd in der that damit beweisen / daß er lust habe zu öffentlicher Kirchen versamblung / vnnd mit David von Hertzen sagen: Ich frewe mich des / daß mir geredet ist / daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen / Psal. 122.

Nach des HErrn Christi eigenem exempel. Esa. 50.

Gelarte Leute sollen mit versеumniß der Kirchen niemand ergern.

Psal. 122.

Ein sehr herrliches Exempel ist diß / denn ja David ein Geistreicher Prophet Gottes vnd König wahr: Dennoch sagt er / Er wolle lieber der Thür hüten in seines

GOttes hauß/ den lange wohnen in der Gottlosen Hütten/ Psal. 84 Denn der liebe David wüste wol / wie gerne sich der liebe GOtt / damit in seinem Kirchenhausse halten liesse.

Psal. 84.

So wil ferner vnd zum dritten / der Sohn GOttes gerne bey vns in vnsern Kirchen bleiben / **wenn wir jhm vnsere Kinder vnd Gesinde auch zuführen vnd mit zur Kirchen bringen.** Denn weil Joseph vnd Maria jhr Kindlein / welches doch von Natur heilig vnd ohn wandel wahr/ mit gen Jerusalem auffs Osterfest nehmen / vnd zur Gottesfurcht erziehen/ wie vielmehr werdens vnsere Kinder / welche in Sünden empfangen vnnd geborn sind / bedarff haben / daß wir sie zum HErrn Christo führen / vnd durch sein Wort vnd Geist Newe Creaturen auß jhnen machen lassen. Sonsten bleibt die angeborne böszheit jhnen in Marck vnnd Bein stecken / werden von tage zu tage böser / machen jhre Eltern in der Welt stinckend / wie Jacob von seinem Sohn klaget/ Gen. 34. ja machens das der HErr Christus für einen solchen orth da die Jugend nur auff der Gassen herumb schwermet vnd lauffet / vnnd sich in der Kirchen selten oder nimmermehr finden lesset / auch von den Eltern vnd Præceptorn zum gehör Göttliches Wortes nicht gehalten / vnd dazu geführet wird / vorüber gehet / vnnd Kirchen vnnd Schulen verwüstet werden. Denn er ist nicht ein GOtt dem Gottloß wesen gefellt / Psal. 5. Darumb jhr Eltern in Heussern / jhr Præceptorn in Schulen / seid ermahnet/ haltet die liebe jugend zur Kirchen vnd Schulen / erzieht sie in der zucht vnnd ermahnung zum HErrn/

3. Wenn man die Kinder vnd Gesinde mit zur Kirchen führet.

Gen. 34.

Psal. 5.

HErrn / auff das jhr nicht allein trost vnd frewde / sondern der HErr Christus auch lust an jhnen haben möge. Ephes. 6.

Zum vierten / dofern wir den Sohn Gottes CHristum JEsum gerne bey vns in vnsern Kirchen haben vnd behalten wollen / **so müssen wir nicht ledig für jhm erscheinen**; Sondern nach dem Exempel Joseph vnd Mariæ auch GOtt etwas mit zur Kirchen bringen / Inmassen im Alten Testament / GOtt der HErr verordnet hette / wie zu lesen im 5. Buch Mosis am 16. Cap. Man soll nicht leer erscheinen für dem HErrn / sondern ein jglicher etwas mitbringen nach der gabe seiner Hand / nach dem segen / denn dir der HErr dein Gott gegeben hat. Sein es nun nicht / die Erstling oder zehenden nach GOttes ordnung im Alten Testament / Ey so sey es der fünffte / ja nur ein theil / denn non quota sed aliquota pars est juris naturæ: Daß ist / das Gesetz der Natur erfoddert es / daß wo man nicht wil ein gewisses / so soll man doch etwas zu vnterhaltung Kirchen vnd Schulen vnd der armen geben / vnd Gott vnd seine Diener vnnd armen / lassen jhn auch an zwey Scherfflein der armen Frawen genügen / Luc 21. So ist auch der HERR Christus gern bey Maria, Martha, Matthæo, Zachæo, vnd allen die jhm gutes thun.

4. Man muß im Kirchgang nit ledig zů HErrn kommen. Deut. 16.

Lucæ 10. Matth. 9. Luc. 18.

Es wil zum Fünfften der HErr Christus auch gerne vnser Kirchen vnnd Ehren zier sein / **wenn wir im Gottesdienst nicht vberdrüssig werden / sondern das ende desselben abwarten** / wie Joseph vnd Maria thun / die bleiben so lange / biß die Tage des Fests vollendet wahren. Sie kucken nicht schlecht hinein / wie der Hundt in die Badstuben / sondern nehmen den letzten

5. Man muß den Gottesdienst vol enden helffen

letzten Seegen mit zu Hauß / daß sollen wir auch thun; Denn damit können wir CHristum halten; Wie denn der Alte Kirchen-Lehrer Tertullianus sagt: Preces concionibus præmissæ & subjunctæ, sunt instar catenæ, qua Christum comprehendimus captivum, ut nobiscum maneat. Daß ist / **daß Gebett so vor vnd nach der Predigt geschiehet / ist eine starcke kette / mit welchem wir das Kindlein JEsum / gleichsamb gefangen nehmen können / das es mit seinem Kirchenornat nicht von vns weiche /** Wer derhalben ein Glied an solcher Ketten zerreisset / vnnd des Gebetes vnd Segens nicht abwartet / oder auch andern daran verhindert / der treibet Christum auß dem Tempel / vnd wird jhm gehen nach dem 109. Psalm. Er wolle des Segens nicht / darumb wird er auch ferne von jm bleiben vñ den Fluch habē.

Tertullianus. Psal. 109.

6. Man muß das Kindlin Jesus nit verlieren.

Zum sechsten muß dieses auch hiebey wol in acht genommen werden / daß wen **wir auß dieser Kirchen vnd GOttes Tempel zu hausse gehen / daß Kindlein Jesum nicht verlieren /** welches geschiehet / wenn man nach gehörter Predigt sich nicht bessert / sondern zur vnreinigkeit / Gottlosem wesen / sicherheit vnd dergleichen Sünde begiebet. Denn die weißheit / daß ist der Ewige Sohn GOTTes / kommet nicht in eine böß-hafftige Seele / vnnd wohnet nicht in einem Leibe der Sünden vnterworffen / stehet im Buch der Weißheit am 1. Cap. Vnd wenn die Leute schlaffen oder sicher sein / so kompt der Feind vnd seet Vnkraut / Matth. 13. Also wen das

Sap. 1.

Matth. 13.

das Kindlein Jesus siehet das man nur für die lange weile zur Kirchen kommet / vnd sich nicht nach dem gehörtem wort richtet / gedencket es / was soll ich in solcher Kirchen machen / da keine wahre anbeter gefunden werden / Joh. 4. da nur allein hörer vnd nicht theter meines Wortes sein Jac. 1. setzet demnach seinen Stab weiter / zu einem andern Volck / daß besser früchte oder Buß bringet / wie die Apostel denen zu Antiochia sagen / Act. 13. Euch müste zu erst das Wort GOttes gesagt werden / Nu ihr aber es von euch stosset / vnd achtet euch selbst nicht werth / des Ewigen Lebens / siehe / so wenden wir vns zu den Heyden. Daß müssen wir vns geliebte / auch befahren.

Joh. 4. Jac. 1. Act. 13.

Solchem grossen vnheil aber vorzukommen / Müssen wir / wenn wir etwan auß Menschlicher schwacheit den HErrn Christum verlohren haben / ihn **zum Sieben-den mit flehen vnnd bitten widersuchen** / nicht aber beim Bier oder Wein / bey Gottloser böser Gesellschafft: Ach nein / da werden wir ihn nicht finden: Sondern er wil sich finden lassen. Erstlich in seinem Wort. Denn also spricht er selbst / Ioh. 5. Forschet in der Schrifft / denn die ists / die von mir zeuget / Darnegst im vnd am Kreutz: Daher sagt der Alte Lehrer Bernhardus sehr schön: Circumire possum Domine Jesu cælum & terram mare & aridum, & nusquam nisi in cruce te inveniam. Daß ist: Ich kan O HERR Jesu Himmel vnd Erden / daß Trockene vnd das Wasser durchgehen / aber ich werde dich schwerlich anderswo finden / als in vnd am Kreutze. Er wird zum dritten gefunden in seinen armen Gliedmassen vnd Dienern wie er selbst saget / Matth. 10. Wer euch auffniemet / der niemet

7. Wann dz Kindlein JEsus verlohrē / muß man es widersuchen. Joh. 5. Bernhardus Matth. 10.

50 Augustinus

mich auff / daher spricht Augustinus: Si vis invenire Christum respice ad pauperem, suscipe peregrinum, visita infirmum. Daß ist / wiltu den HErrn Christum finden / so siehe auff die armen / nimb auff die frembdelinge / vnnd besuche die Krancken. Er lest sich zum vierten finden / mitten vnter den Lehrern vnd Lernenden / vermöge seiner versprechung / wo zwey oder drey versamblet sein in meinem Namen / da bin ich mitten vnter jnen / Matt. 18. Matth. 18. Er lest sich endlich finden im H. Abendmahl / vermöge seiner abermahligen verheissungen / Nehmet esset / daß ist mein Leib / etc. Vnd auff diese weise können wir jhn nicht allein finden / sondern auch in vnsern Kirchen behalten.

8. Man muß das gehörete Wort behalten.

Bevorab **wen wir zum achten sein Wort in vnserm Hertzen behalten** / wie allhie von der Jungfrawen Marien geschrieben / **Sie behielt alle Wort des HERRN Christi in jhrem Hertzen** / denn gleich wie einem Patienten keine Artzney hilfft / die er nicht bey sich behelt / wenn er sie genossen hat / also hilfft vns Christus nicht / er bleibt auch nicht bey vns / wenn wir sein Wort nicht behalten in vnserm Hertzen / daß ist / vnser gantzes leben nach seinem Wort vnd willen anstellen / jhn lieben / Ehren / gerne hören / vnd in allen nöthen anruffen. Thun wir das so wird er gerne vnd willig bey vns bleiben / laut seiner zusage / Joh. 14. Johan. 14. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / vnd mein Vater wird jhn lieben / vnd wir wollen zu jhm kommen vnd wohnung bey jhm machen.

Endlich

Endlich vnd zum Beschluß wil auch Christus gerne bey vns sein / vnnd vnser Kirchen Ornat bleiben / wo auch ein jglicher in seinem beruff bleiben / vnnd darin fleissig sein wird. Denn gleich wie allhie an Joseph vnnd Maria gerühmet wird / daß sie nach verrichtetem Gottesdienst / wider gen Nazareth gegangen sein; Also sollen auch wir thun: Sollen nicht auß der Kirchen zum Bier vnd zur Geselschafft: Sondern nach Hauß gehen / vnd ein jglicher seine handtierung vnd Narung / in der furcht GOttes / vnd liebe gegen den Nehesten warnehmen / die Menner Erbeitsahm / die Frawen fein Heußlich / die Kinder vntertheinig vnnd gehorsamb sein / So wirts mit vns auch heissen / die denn HERRN fürchten vnd thun was jhnen befohlen ist / die haben keinen mangel an jrrgend einem guth / Psal. 34. GOTT wil jhr Schilt sein vnd jhr sehr grosser lohn / Genes. 15. Er wil an solchen Örten da er dergestalt seines Nahmens gedechtnuß gestifftet hat / gerne sein / vnd die Leute segnen hie zeitig vnd hernach Ewiglich.

9. Man muß in seinem beruff bleiben vnnd darin fleissig sein.

Psal. 34.

Gen. 15.

Ex. 20.

Daß wir demnach diesen tewren vnd wehrten Schatz vnd Kirchen Ornat vnsern HERRN vnnd Heyland JEsum CHRIstum auch in dieser Kirchen noch lange zeit / ja biß zum ende der Welt erhalten vnnd behalten / jhn für den besten Tempelschmuck vnd Seelentrost erkennen / vnnd also mit glauben vnd guten Gewissen / zur Kirchen gehen / vnd desselben nimmermehr verlüstig werden. Daß verleyhe vns GOTT vnser Himlischer Vatter / derselbige wolle auch wen wir in dieser Kirchen vnser Gebett zu jhm thun / in allerley Nöten

vns gnediglich erhören / vnnd vnsern Glauben darin durch sein Wort stercken / vermehren / im Nahmen seines geliebten Sohns JEsu CHRISTI / welchem sampt jhm vnnd dem Heiligen Geist sey Lob Ehr vnd Danck gesagt / von nun an biß in alle Ewigkeit / Amen. Hilff HERR JEsu CHriste /

AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0060
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0064
DFG

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730680231/phys_0005

nd zum Beschluß wil auch Christus ger-
/ vnnd vnser Kirchen Ornat bleiben /
jglicher in seinem beruff bleiben /
leissig sein wird. Denn gleich wie
h vnnd Maria gerühmet wird / daß sie
m Gottesdienst / wider gen Nazareth ge-
Also sollen auch wir thun: Sollen nicht
n zum Bier vnd zur Gesellschafft: Son-
ß gehen / vnd ein jglicher seine handtierung
in der furcht GOttes / vnd liebe jegen den
hmen / die Menner Erbeitsahm / die Fra-
ich / die Kinder vntertheinig vnnd gehor-
So wirts mit vns auch heissen / die denn
ürchten vnd thun was jhnen befohlen ist /
n mangel an jrrgend einem guth / Psal. 34.
jhr Schilt sein vnd jhr sehr grosser lohn /
wil an solchen Örten da er dergestalt sei-
gedechtnuß gestifftet hat / gerne sein / vnd die
zeitig vnd hernach Ewiglich.

demnach diesen tewren vnd wehrten Schatz
rnat vnsern HERRN vnnd Heyland
RJstum auch in dieser Kirchen noch lange
m ende der Welt erhalten vnnd behalten /
sten Tempelschmuck vnd Seelentrost er-
also mit glauben vnd guten Gewissen / zur
/ vnd desselben nimmermehr verlüstig
aß verleyhe vns GOTT vnser Himli-
derselbige wolle auch wen wir in dieser
Gebett zu jhm thun / in allerley Nöten

9. Man muß in seinem beruff bleiben vnnd darin fleissig sein.

Psal. 34.

Gen. 15.

Ex. 20.